

Satzung 05 :: 2002 | 17-05-2002

**Satzung zur Regelung der Werbung  
in regionalen und lokalen Fernsehfensterprogrammen  
(Fernsehfensterwerbesatzung)**

Vom 17. Mai 2002  
(Bayerischer Staatsanzeiger Nr. 21 vom 24. Mai 2002)

**Satzung zur Regelung der Werbung  
in regionalen und lokalen  
Fernsehfensterprogrammen  
(Fernsehfensterwerbesatzung)**

vom 17. Mai 2002

(StAnz. Nr. 21)

Auf Grund Art. 8 Abs. 2 Satz 2 Bayerisches Mediengesetz (BayMG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 2002 (GVBl S. 155 BayRS 2251-4-S) erlässt die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (Landeszentrale) folgende Satzung:

Inhaltsübersicht

Teil 1  
**Allgemeine Vorschriften**

§ 1 Anwendungsbereich

Teil 2  
**Besondere Vorschriften**

§ 2 Teleshopping-Fenster  
§ 3 Dauer der Werbung  
§ 4 Einfügung der Werbung  
§ 5 Bildschirmteilung

Teil 3  
**Schlussvorschriften**

§ 6 Einzelfallregelung  
§ 7 In-Kraft-Treten

Teil 1  
**Allgemeine Vorschriften**

**§ 1  
Anwendungsbereich**

<sup>1</sup>Diese Satzung gilt für lokale/regionale Fernsehfensterprogramme gemäß Art. 3 Abs. 3 BayMG (Fensterprogramme). <sup>2</sup>Die Genehmigungspflichten nach Art. 28 Satz 1 BayMG (Programmänderung) und § 9 Abs. 1 Satz 2 Fernsehsetzung (Zulieferung von Programmen) bleiben von den Bestimmungen dieser Satzung unberührt.

Teil 2  
**Besondere Vorschriften**

**§ 2  
Teleshopping-Fenster**

Teleshopping-Fenster im Sinn von § 45 a Rundfunkstaatsvertrag sind nicht zulässig.

**§ 3  
Dauer der Werbung**

Der Anteil an Sendezeit für Teleshopping-Spots, Werbespots und andere Formen der Werbung darf 30 v. H. nicht überschreiten.

**§ 4  
Einfügung der Werbung**

<sup>1</sup>Fernsehwerbung und Teleshopping-Spots dürfen nur zwischen die eigenständigen Teile wie z.B. Nachrichten, Rubriken oder Magazinbeiträge eingefügt werden. <sup>2</sup>Im Übrigen gilt Art. 8 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 BayMG.

## **§ 5 Bildschirmteilung**

Die Teilbelegung des ausgestrahlten Bildes mit Werbung wird auf die zulässige Dauer der Werbung nach § 3 dieser Satzung angerechnet.

### Teil 3 **Schlussvorschriften**

## **§ 6 Einzelfallregelung**

<sup>1</sup>Die Landeszentrale kann Abweichungen von dieser Satzung für Pilotprojekte und Betriebsversuche sowie in Einzelfällen vorsehen, wenn die Anwendung einzelner Bestimmungen zu einer unbilligen Härte führen würde. <sup>2</sup>Eine unbillige Härte liegt insbesondere dann vor, wenn die Vermarktungssituation in einem Versorgungsgebiet aufgrund der Bevölkerungsstruktur oder der Konkurrenzsituation erheblich unter dem landesweiten Durchschnitt liegt.

## **§ 7 In-Kraft-Treten**

Diese Satzung tritt am 1. Juni 2002 in Kraft